

zur österr. Anwalts-Ztg., Jg. 1, 1928, S. 17f.; Nachrichtenbl. der österr. Rechtsanwaltschaft, Jg. 6, 1933, S. 1ff., 85, Jg. 7, 1934, S. 3. (D. Ströher)

Panholzer Johann, Seelsorger. * Linz-Urfahr, 14. 8. 1842; † Wien, 30. 3. 1907. Sohn eines Webers; stud. ab 1863 kath. Theol. am Priesterseminar und an der Univ. Wien, 1867 Priesterweihe. Ab 1867 Kooperator in Bad Pirawarth (NÖ), gründete er ein vorbildliches landwirtschaftliches Kasino und zeigte bes. katechet. Geschick. 1870 Kooperator in Purkersdorf b. Wien, 1871 an der Kirche Am Hof, Wien I., 1879 Kuratbenefiziat bei St. Peter, Wien I. P. gründete und leitete 35 Jahre unter persönlichen materiellen Opfern den ersten Arbeiterver. Landstraße und wirkte zugleich als erfolgreicher Katechet an der Doppelbürgerschule Rahlg., Wien VI. 1897 wurde er Pfarrer von St. Laurenz und St. Gertrud in Wien-Währing, gründete den Währinger Kirchenbauver. und entfaltete eine eifrige Seelsorgs- und Caritastätigkeit. P. erwarb sich in Theorie und Praxis große Verdienste auf dem umstrittenen Gebiet des kath. Religionsunterrichts und durch Gründung der „Christlich-pädagogischen Blätter“ (1878) aus eigenen Mitteln zur Abwehr des Liberalismus und der freisinnigen Schule, zur Verteidigung der kirchlichen Schulrechte, für die Fortbildung der Katecheten sowie der Kinder- und Jugendseelsorger.

W.: Krit. Führer durch die Jugendliteratur, 1885; Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testamentes, 1888; Österr. über alles oder Erklärung der österr. Volkshymne, 1890; J. I. v. Felbigers Methodenbuch für die dt. Schulen in den k. k. Staaten, 1892; Der Hl. Antonius und sein Brot der Armen, 1907; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 31. 3. 1907; R. Morbitzer, J. B. P. (1842–1907), in: Miscellanea aus dem Kirchenhist. Inst. der kath.-theolog. Fak. Wien, H. 14, 1971; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland. (F. Loidl)

Panizza Augusto, Jurist und Lokalhistoriker. * Trient, 3. 1. 1837; † Taio (Trentino), 2. 6. 1910. Dr. jur. War Dion.-Mitgl. der Städt. Bibl. und des Stadtmus. in Trient. 1891–93 wirkte er als Assessor der Giunta Provinciale Trentina und Vizepräs. der tridentin. Sektion des Consiglio Agrario Provinciale. 1892–94 war er einer der Mitbegründer des Inst. für Seidenraupenzucht, ab 1896 Mitgl. der Delegation des Consorzio Atesino S. Michele-Sacco. Neben seiner Tätigkeit als Anwalt beschäftigte sich P. intensiv mit dem gesamten tridentin. Kulturkreis und veröff. aus diesem Gebiet literar. und hist.

Abhh. vor allem in der Z. „Archivio Trentino“, zu deren Mitbegründern er 1882 gehörte.

W.: Senza moglie a lato l'uomo non è beato (Drama), 1877; etc.

L.: L'Alto Adige, 1910, n. 123, 124, 1911, n. 203; Archivio Trentino, 1910, S. 93; Memorie dell'Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto, 1903, S. 905; Atti dell'Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto, 1910, S. 159; Vita trentina, Jg. 3, 1905, S. 3, Jg. 25, 1927, S. 905; F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini, 2. Aufl. 1894, S. 312, 356. (G. Sebesta)

Panizza Bartolomeo von, Chirurg. * Vicenza (Venetien), 15. 8. 1785; † Pavia (Lombardei), 17. 4. 1867. Stud. an der Univ. Padua Med.; nach der Promotion zum Dr. chir. sammelte er in den Kliniken Bolognas Erfahrungen und wurde in Pavia Dr. med. P. übersiedelte dann nach Mailand, wo er am Militärhospital von S. Ambrogio tätig war. 1812 wurde er Militärchirurg der italien. Nationalgarde. 1815 erhielt er in Pavia die Supplierung der anatom. Lehrkanzel, die er 1817 übernahm und bis 1864 innehatte. Seine anatom. Stud. machten ihn in ganz Europa bekannt. Er war Mitgl. zahlreicher gel. Ges., u. a. 1848 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. 1842 nob., 1850 Senator des Kgl.-Reiches Italien.

W.: Annotazioni anatomico-chirurgiche sul fungo midollare dell'occhio e sulla depressione della cateratta, 2 Tle., 1821–26; Sopra il sistema linfatico dei rettili. Ricerche zoologiche, 1833; Ricerche sperimentali sopra i nervi, 1834, dt.: Versuche über die Verrichtungen der Nerven, 1836; Annotazioni chirurgiche sulla ghiandola parotide. Memoria, in: Gazzetta Medica Italiana, Bd. 2, 1843; Sulla Lampreda marina, 1845, Neuaufl. 1846; etc.

L.: Annali di Medicina, 1867, H. 12; Almanach Wien, 1868; M. Bufalini, Sul defunto B. P. Rimembranze, 1867; Hirsch; Wurzbach. (G. Mori)

Panizza Bernardino, Veterinärmediziner. * Vicenza (Venetien), 15. 12. 1827; † Treviso (Venetien), 15. 11. 1912. Stud. an den Univ. Pavia und Padua Med., 1853 Dr. med. vet. in Mailand. Im selben Jahr nahm er seine Tätigkeit in Vicenza beim Sanitätsamt der Provinz auf. Ab 1857 wirkte er an der Univ. Padua als Prof. für Epizootie und Veterinärrecht, ab 1873 für Hygiene, Toxikol. und hielt auch Vorlesungen über Geschichte der Med. 1890 i. R. 1861 Mitgl. der Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto. 1891 Ehrenmitgl. der Accad. di Padova. P. veröff. zahlreiche Abhh. in Fachz.

W.: Della nefrite albuminosa, 1850; Due prelezioni di veterinaria con note annesse, 1858; Guida alle lezioni di igiene, 1874; Sulla storia della veterinaria padovana e sulle più frequenti epizootie, 1876; Ricerca di un nuovo sistema per seppellire igienici-